

Hey,

ich heiße Inga Bestian, bin 17 Jahre alt und war 2024/25 für 10 Monate in Texas, USA. Ich erzähle euch gerne ein bisschen darüber, wie es mir ergangen ist und worauf man achten sollte.

Natürlich begann mein Auslandsjahr schon lange vor Juli 2024. Es ist wichtig, dass ihr euch frühzeitig informiert und rechtzeitig für alles anmeldet, da der ganze Prozess ziemlich lang ist. Ich war mit der Organisation „YFU“ in den USA und möchte ehrlich mit euch sein. Zur Vorbereitung meines Auslandsjahres haben sie mir gut geholfen – zum Beispiel durch eine Vorbereitungstagung, bei der ich ein Wochenende mit anderen Austauschschülern verbracht habe. Wir wurden dort gut auf unser Jahr im Ausland vorbereitet. Dabei habe ich auch tolle Freundschaften geschlossen, mit denen ich während meines Aufenthalts weiterhin Kontakt hatte und mich über unsere Erfahrungen austauschen konnte. Während meines Auslandsaufenthaltes war die Organisation jedoch kaum erreichbar und hat mir auch sonst wenig Unterstützung geboten. In den USA hatte ich aber zusätzlich eine amerikanische Organisation mit einer engagierten Koordinatorin, die sich wirklich um alles gekümmert hat. So hatte ich trotzdem immer eine verlässliche Ansprechpartnerin.

In Texas habe ich in einem kleinen Ort gewohnt, und dementsprechend war auch meine High School eher überschaubar. Am Anfang fiel es mir etwas schwer, Freunde zu finden, weil sich dort fast alle schon seit der Grundschule kannten. Außerdem waren sie Austauschschüler gewohnt, da meine Gastfamilie regelmäßig welche aufgenommen hatte – ich war also nichts „Besonderes“ mehr. Nach einigen Wochen hatte ich mich aber gut eingelebt und an den Alltag gewöhnt. Danach wurde es auch einfacher, Freundschaften zu schließen. Die Leute waren alle sehr nett und offen, und ich habe mich wirklich wohl in meiner Schule gefühlt.

Auch das Schulsystem war ganz anders. Ich hatte jeden Tag dieselben acht Fächer, die ich mir selbst ausgesucht hatte. Es gab eine viel größere Auswahl an Kursen, nicht nur die klassischen Fächer wie bei uns. Außerdem wurden zahlreiche außerschulische Aktivitäten angeboten, besonders Sportarten. Ich kann nur empfehlen, möglichst viele davon auszuprobieren. Es ist nicht wichtig, perfekt zu sein – man lernt durch das gemeinsame Training und die Wettkämpfe schnell neue Leute kennen und findet leicht Anschluss.

Meine erste Gastfamilie wirkte am Anfang wie die perfekte Familie. Nach ein paar Wochen gab es jedoch Schwierigkeiten, sodass ich leider wechseln musste. Der Wechsel verlief aber schnell und unkompliziert – dank meiner amerikanischen Organisation. Meine zweite Familie war großartig, und dort bin ich dann auch für die restlichen neun Monate geblieben. Ich habe mich besonders gut mit meinem Gastbruder und meiner Gastschwester verstanden, die jetzt wie Geschwister für mich sind. Sie haben mich von Anfang an in alles einbezogen und mich immer wie eine Schwester behandelt. Auch meine Gasteltern waren wunderbar – ich konnte mit ihnen über alles reden, und sie haben mich wie eine weitere Tochter behandelt.

Insgesamt kann ich sagen, dass es das beste Jahr meines Lebens war und ich es jederzeit wieder machen würde. Trotz der Anfangsschwierigkeiten kann ich es wirklich jedem nur empfehlen. Mein Tipp: Seid offen und sagt zu allem Ja. Unternehmt so viel wie möglich und habt keine Angst davor, was andere vielleicht von euch denken könnten. Ihr habt nur eine begrenzte Zeit – nutzt sie so gut ihr könnt! Am Anfang werdet ihr wahrscheinlich Heimweh haben und euch fragen, ob es die richtige Entscheidung war, aber ich verspreche euch: Es wird viel schwieriger, wieder nach Hause zu kommen, als die ersten Wochen im Ausland zu überstehen.

Ich hoffe, ihr habt eine wundervolle Zeit!